

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 80 (1954)  
**Heft:** 42

**Illustration:** "Sälü Paul! Jä kännstch dänn du din alte Schuelkamerad Josef nüme?"  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Der Kreis und die Gerade

Ueber den bekannten Atomphysiker Prof. Dr. P. Scherrer erzählt man sich in Zürcher Studentenkreisen zwei Anekdotchen, die vielleicht auch den Nebelspalter-Lesern ein Schmunzeln entlocken werden.

Für «ETH-Unkundige» wäre vorauszuschicken, daß Professor Scherrers Vorlesungen ebenso beliebt, wie seine Prüfungen gefürchtet sind.

Da prüfte der Herr Professor einmal einen Kandidaten, der sichtlich von allem etwas, von Physik aber herzlich wenig verstand. Man konnte ihn fragen was man wollte: Das Resultat war konstant betrüblich. Schließlich forderte Professor Scherrer ihn auf, einen Kreis an die Wandtafel zu zeichnen. Der Kandidat kam diesem Wunsche nach, doch war der Kreis nicht groß genug. Ein neuer und größerer Kreis entstand, doch auch dieser schien Prof. Scherrer noch zu bescheiden. «Bitte, viel, viel größer» wurde der langsam nervös werdende Kandidat ersucht. Er nahm tief Atem und zeichnete nun einen wirklich gewaltigen Kreis, der bis an den Rand der Tafel reichte. «Ja, das mag gehen», sagte Prof. Scherrer, «nun setzen Sie bitte noch einen Punkt hinein!» Der Punkt entstand und der Student fragte sich, was da wieder für ein teuflisches Problem auftauchen mochte, als Prof. Scherrer die Tafel befriedigt betrachtete: «Sehen Sie, jener Kreis umfaßt das was Sie wissen sollten, und der Punkt ist das was Sie wissen.» Und damit war der Bedauernswerte entlassen.

☆

Ein andermal erschien wieder ein Student an einer Prüfung, der von der Physik wenig wußte. Prof. Scherrers Geduld wurde auf eine harte Probe gestellt, doch er verlor seine Ruhe nicht. Der Kandidat wurde schließlich aufgefordert: «Zeichnen Sie bitte eine Gerade an die Tafel!», was nun endlich etwas war, das er mühelos bewältigte. Doch schien die Gerade den Gestrengen nicht zu befriedigen: «Länger, bitte.» Der Student setzte ein Stück zu. Doch dies genügte noch nicht: «Noch länger, bitte!» wurde er aufgefordert. Der Student marschierte Schritt für Schritt der gegen acht Meter langen Tafel entlang und unter dem unerbittlich fordernden Blick wurde die Gerade länger und länger. Schließlich war der Kandidat am Ende der Tafel angelangt und blickte zum Professor, im Zweifel, ob er den Strich noch über die zwanzig Zentimeter Wand und über die Türfüllung verlängern mußte. Da sagte der Professor: «Danke, und schließen Sie bitte die Türe, wenn Sie draußen sind.»

Mitgeteilt von R. K.

## Buchstäbliches Morgenverlesen

### zu General Guisans 80. Geburtstag

Befehl:

Sämtliche Buchstaben von zwei Alphabeten,  
feldmarschmäßig ausgerüstet, Satzzeichen auf dem Mann,  
treten  
am Donnerstagmorgen im Nebelspalter an!

Kompanie – wer schnorrt dort hinten, wer?

Der Gedankenstrich! Natürlich! Sie melden sich dann in der Küche!

Kompanie – achtung – steht! Schultert – G'wehr!

(und es schmettert, als gingen die Kolben in Brüche)

Mon Général – appointé Nebi! C'est en l'honneur de votre fête  
que nous avons rassemblé en ce matin de jeudi  
les caractères de deux alphabètes –  
pour vous féliciter et vous dire toute notre reconnaissance!

J'ai dit!

Bei Fuß – G'wehr! – Ruhn! Und ehe sich der Verband  
nun auflöst: Ein Hoch dem gefeierten Mann  
und ein Hoch dem wackeren Land,  
dessen erster Soldat so alt werden kann!

Abtreten!

Robert Däster



«Salü Paul! Jä käänsch dänn du din alte Schuelkamerad Josef nüme?»